Compatibilité climatique Servisa Sammelstiftungen

(Servisa Sammelstiftung, Supra Sammelstiftung; vormals Swisscanto Sammelstiftungen)

Charakterisierung

Die Servisa Sammelstiftung (früher Swisscanto Sammelstiftung) ist einschliesslich der Supra Sammelstiftung mit ihrem Anlagevolumen von rund 14 Mia. CHF per Ende 2024 (davon die Supra mit rund 0.4 Mia. CHF) ungefähr auf Rang 28 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Den Allgemeinen Reglementsbestimmungen ist zu entnehmen, dass die Geschäftsführung bei Helvetia Versicherungen liegt. Wie aus dem Finanzbericht 2022 hervorging, waren die Zürcher Kantonalbank, die Credit Suisse, die UBS und die UBP die wesentlichen Vermögensverwalter. Die auf der Webseite zugänglichen Informationen und die Geschäftsberichte hatten früher nicht auf eine mehr als ökonomisch verstandene Politik zur nachhaltigen Investitionen oder den dokumentierten Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess verwiesen.

Den Vorsorge News 2/2022 war hingegen zu entnehmen, dass schon jetzt fast alle getätigten Investitionen über die Anlagepartnerin Zürcher Kantonalbank ZKB die Nachhaltigkeitskriterien nach ESG-Kriterien erfüllen. Unter anderem arbeite die ZKB auch mit expliziten Ausschlusskriterien bei nachhaltigen Anlagen, die beispielsweise Investitionen in Herstellung von Waffen, Förderung von Kohle und Kohlereserven, nichtnachhaltige Fischerei und Fischzucht ausschliessen.

Auf Anfrage der Klima-Allianz informierte Servisa im August 2023 über folgende Aktivitäten:

- Auf der Grundlage ihres Beitrittes zu den UN-PRI laufe seit 2022 ein von externen Fachexperten unterstützter Prozess, eine fundierte Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten. Seitdem seien bereits mehrere ESG-Workshops mit dem Stiftungsrat durchgeführt worden.
- Seit Mitte 2022 sei zudem eine Sustainable Investment-Expertin Mitglied in der Anlagekommission.
- Im Frühjahr/Sommer 2023 ist eine Ist-Analyse des Portfolios bzgl. Nachhaltigkeit durchgeführt worden.
- Im Juni 2023 hat der Stiftungsrat der Ergänzung des Anlagereglements um folgenden Passus zugestimmt: « 5. Die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen sowie Governance-Kriterien (ESG) liegt im langfristigen Interesse der Versicherten und stellt damit einen Teil der treuhänderischen Verantwortung dar. Die Stiftung handelt dabei als verantwortungsbewusste Anlegerin und berücksichtigt ökologische (E), soziale (S) und Corporate- Governance-Aspekte (G) ».

Ebenfalls im August 2023 stellte die Servisa Sammelstiftung der Klima-Allianz ihre Liste der Wertschriftenanlagen (Obligationen, Aktien, Infrastruktur, Alternative Anlagen) zur Auswertung zur Verfügung. Daraus gingendie nachfolgend unter « Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios » beschriebenen Fortschritte hervor.

Mit einem ersten Kurzbericht Nachhaltigkeit vom Dezember 2023 hatte Servisa wie angekündigt Informationen zur nachhaltigen Investitionspolitik veröffentlicht:

- Sie hat im Anlagereglement die Berücksichtigung von ESG-Kriterien als Teil ihrer treuhänderischen Verantwortung definitiv festgeschrieben.
- Grundsätzlich verpflichtet sich Servisa zur Dekarbonisierung des gesamten Portfolios zu «Netto-Null» bis 2050 mit Zwischenziel einer Reduktion der CO2-Intensität um 40% bis 2030 bei den Aktien und Obligationen im Vergleich zu 2020.
- Zudem ist eine jährliche Überprüfung bzw. Anpassung der Ziele geplant.
- Für die Ausgestaltung der Strategie soll ein Fokus auf Climate Transition-Strategien sowie Engagement gelegt werden.
- Schliesslich wurde ein weitreichender Ausschluss von Unternehmen der Kohleförderung und -verstromung beschlossen bei Umsatz von > 5% in der Förderung von Kohle sowie Kohlereserven bzw. der Kohleverstromung (> 10% vom Strommix/Umsatz).

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 hatte Servisa die Klima-Kennzahlen als Startpunkt für zukünftiges Reporting veröffentlicht (s. unten).

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Mit der erwähnten Mitteilung vom August 2023 informierte Servisa bereits, die Erarbeitung einer expliziten Klimastrategie erfolge aktuell im Rahmen des Nachhaltigkeitsleitbildes. Bereits jetzt würden einige mandatierte Asset Manager Klimarisiken berücksichtigen: Von den bestehenden Mandaten verfolgen knapp 90% der Obligationen-Assets bzw. über 45% der Aktien eine explizite Klimastrategie mit entsprechendem Reporting auf Produktebene.

Seit dem Kurzbericht Nachhaltigkeit besteht Klarheit, dass Servisa die finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess integriert.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Seit 2022 ist Servisa Mitglied der UN Principles for Responsible Investment, wie sie im Geschäftsbericht 2021 bereits mitteilte. Wie im Kurzbericht Nachhaltigkeit vom Dezember 2023 angekündigt, ist sie seitdem Mitglied bei Swiss Sustainable Finance.

Die Sammelstiftung Servisa hatte gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2023 einen Antrag bei der Climate Action 100+ gestellt – ob mit Status « Supporter » oder mit Arbeitsleistung als « Participant » war noch offen. Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2024 ist die Servisa seit 2024 beteiligt mit Status Supporter.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Dekarbonisierung

Mit der erwähnten Mitteilung vom August 2023 informierte Servisa, auch vor der Verabschiedung einer expliziten Klimastrategie hätten mandatierte Vermögensverwalter bereits Massnahmen zur Dekarbonisierung bei einzelnen Mandaten eingeführt. Bei vielen liquiden Mandaten werde eine Klimastrategie umgesetzt. Bei der Neu-Ausschreibung von Aktien- sowie Private Equity-Mandaten würden ESG- bzw. Klima-Anforderungen formuliert. Bei den investierten Infrastruktur-Investments verfolgten 8 von 9 Mandaten eine explizite ESG-Strategie sowie Ausschlusskriterien (nachhaltigkeitsbasiert), bei vier Mandaten werde eine explizite Klimastrategie umgesetzt. Ein Infrastruktur-Mandat mit dem Fokus auf erneuerbare Energien sowie Investitionen in die Energiewende könne als Impact Investment bezeichnet werden. Mit einer aktuellen Quote von 20% der Infrastruktur-Investments sei dieses Investment bereits signifikant.

Die der Klima-Allianz zur Auswertung überlassene Tabelle der in Bezug auf Nachhaltigkeit auswertbaren Fonds mit Identifikationsdaten und Anteilen an den Aktiven (s.oben) ermöglichte im Sommer 2023 die folgenden Schlussfolgerungen:

- Klima- und ESG-relevante Aktien Ausland (Industrieländer, Emerging Markets): auf drei Fünftel bestand aufgrund des Einsatzes von Swisscanto/ZKB-Fonds des Typs Responsible eine geschätzte Dekarbonisierungsleistung im Vergleich zum respektiven Weltmarktbenchmark von über einem Drittel tiefere CO2eq-Intensität.
- Klima- und ESG-relevante Unternehmensobligationen Ausland (Industrieländer, Emerging Markets): auf vier Fünftel bestand aufgrund des Einsatzes von Swisscanto/ZKB-Fonds des Typs Responsible eine geschätzte Dekarbonisierungsleistung von über einem Drittel tiefere CO2eq-Intensität.
- Aggregiert über die Aktien und Unternehmensobligationen (Ausland, Schweiz, ZKB und restliche, nicht dokumentierte Mandatsträger) konnte eine Dekarbonisierungsleistung von etwa einem Viertel im Vergleich zum entsprechend der Anlagestrategie gewichteten Marktbenchmark (Customized Benchmark) postuliert werden.

Die Einschätzungen der Klima-Allianz zur Dekarbonisierungsleistung der Aktien und Unternehmensobligationen wurden durch den umfassenden Nachhaltigkeitsbericht 2023 von Juni 2024 gemäss ASIP-Standard bestätigt und auch übertroffen. Die Dekarbonisierungsleistung auf den Aktien und Unternehmensobligationen hatte eine Reduktion von rund 40% weniger CO2eq-Intensität (Scope 1) respektive rund 20% (Scope 2) im Vergleich zum Customized Benchmark bewirkt.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 bestätigt mit einer Reduktion um fast die Hälfte im Vergleich zum Customized Benchmark diese Grössenordnung.

Impact Generating Investing

Gemäss Offenlegung vom Sommer 2023 waren rund 1.6% der Aktiven via einen Europa-Fonds von Energy Infrastructure Partners angelegt, der zu einem grossen Teil in in erneuerbare Energien Europa investiert. Gemäss Auskunft des Asset Managers vom Januar 2025 investiert der Fonds zu rund einem Zehntel jedoch auch in Fossilgas-Pipelines. Die Klima-Allianz rechnet deshalb 1.4% als Green Impact Generating Investment an.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Engagement

Die Servisa Sammelstiftung besass bisher keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) bzw. zur ESG-bezogenen Stimmrechtsausübung im Ausland.

Im Rahmen der oben erwähnten Information vom August 2023 gab Servisa jedoch bekannt, diese werde im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Bisher seien keine eigenen Aktivitäten im Bereich von Active Ownership unternommen worden, da ausschliesslich über Mandate investiert wird. In diesem Feld seien bereits umfangreiche Massnahmen implementiert worden: Im Bereich der Obligationen würden für über 90% der investierten Assets Active Ownership-Massnahmen getroffen. Zudem seien Manager, die für 95% der investierten Obligationen-Assets verantwortlich sind, « Mitglied » von Climate Action 100+. Im Bereich der Aktien würden für über 70% der Assets explizit Massnahmen im Bereich Active Ownership getroffen, zudem seien die Asset Manager aller Mandate « Mitglied » von Climate Action 100+.

Die der Klima-Allianz zur Auswertung überlassene Tabelle der Fonds bestätigt diese Sachverhalte weitgehendst: bei der Zürcher Kantonalbank (ZKB) sind über drei Viertel der Aktien und Obligationen (Ausland und Schweiz) angelegt. Die Asset Manager im Bereich Aktien und Unternehmensobligationen ausser ZKB wurden im Sommer nicht offengelegt. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 informiert, dass 100% der Asset Manager « Mitglied » von Climate Action 100+ seien.

Kommentar Klima-Allianz

- Es ist jedoch unklar ob die anderen als ZKB (s. unten) als Supporter ohne Arbeitsleistung oder aber als Participant mit aktivem Engagement tätig sind.

Auf den erwähnten über drei Vierteln der Aktien und Obligationen verpflichtet sich ZKB Asset Management unter seinen Investment Stewardship Prinzipien zum Engagement via Dialog mit in- und ausländischen Unternehmen. ZKB Asset Management verfügt über detaillierte Engagement-Richtlinien (April 2022) mit inhaltlichen Zielfeldern und Prozessbeschreibungen, welche in praktische Aktivitäten umgesetzt werden, wie der der Active Ownership Report Q4 2021 – Q3 2022 zeigt. In Bezug auf CO2-exponierte Unternehmen verweisen diese Richtlinien auf Seite 7 im Falle des Engagement-Misserfolgs auf die Option des Divestments und der Portfolio-Dekarbonisierung durch Reallokation. Die ZKB als Fondsverwalter betreibt in der Schweiz bei SMI- und SPI-Unternehmen direkt Engagement. Global visiert der beauftragte Dienstleister Sustainalytics mehr als 300 globale Unternehmen an. Inhaltlich zielt das ZKB-Engagement in erster Linie auf die Reduktion der Treibhausgasemissionen, nimmt aber auch eine Reihe weiterer ESG-Themen im Feld der Menschen- und Arbeitsrechte sowie der Umwelt- und Geschäftsethik in den Fokus. In der Schweiz trug die ZKB etwa dazu bei, dass Holcim und dormakaba sich der Science Based Targets initiative (SBTi) anschlossen. Dasselbe erreichte Sustainalytics etwa bei Volkswagen und Siemens. Die ZKB (« Swisscanto Invest by ZKB) ist auch an vielen globalen Zusammenschlüssen für Nachhaltigkeit beteiligt, darunter neu auch als « Participant » bei der Climate Action 100+. Diese Status bedeutet, dass sich die Beteiligten Asset Owner und Asset Manager im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen einbringen, Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung besprechen und den Fortschritt rapportieren. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration einer Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Insgesamt listet die globale NGO Share Action die Zürcher Kantonalbank in ihrem Asset Manager Report Point of No Returns 2023 in Bezug auf Stewardship (Engagement und Proxy Voting) im höheren Mittelfeld.

Stimmrechte

Das ZKB Asset Management nimmt die Stimmrechte bei gegen tausend Firmen im In- und Ausland wahr und publiziert sie. Es besteht ein Vertrag mit dem Stimmrechtsdienstleister ISS mit eigenen nachhaltigkeitsorientierte Abstimmungsrichtlinien, der ESG-Prinzipien integrieren soll und klimapositive Initiativen im Prinzip unterstützt.

Engagement bei Infrastruktur

Gemäss Nachhaltigkeitsbericht 2024 hat Servisa auf dem Portfolio Infrastruktur den Dialog mit Asset-Managern zu ihren Nachhaltigkeitsstrategien sowie ESG-Daten gesucht und im letzten Jahr mehr Reportings erwirkt. Bei einem grossen Asset-Manager sei erreicht worden, dass über diverse investierte Fonds erstmalig Nachhaltigkeitsinformationen erhoben und bereitgestellt wurden.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Im August 2023 hatte Servisa bereits mitgeteilt, bisher lägen nicht für alle Mandate CO2-Daten vor, für das zukünftige ESG-Reporting würden aber systematisch quantitative Klima-Daten für einzelne Asset Classes erfasst.

Der mit dem Kurzbericht Nachhaltigkeit angekündigte, ergänzte Nachhaltigkeitsbericht 2023 als Basis für Fortschrittsmessung veröffentlicht weitgehend die Basis-Kennzahlen nach ASIP ESG-Reporting-Standard vom Dezember 2022. Auf dieser Basis erfolgt seither das oben erwähnte jährliche Reporting. Der Nachhaltigkeitsbericht 2024 veröffentlicht auch CO2-Daten für etwa drei Viertel der Anlagevolumina bei Infrastruktur.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Kurzbericht Nachhaltigkeit, ergänzenden Informationen vom März 2024 und Nachhaltigkeitsbericht 2023 will Servisa:

- Netto-Null für CO2-Emissionen bis 2050.
- Minus 40% CO2-Reduktion bei liquiden Anlagen (Aktien und Unternehmensobligationen) bis 2030 (Basisjahr 2020).
- Ausschluss Kohle (Abbau).
- Bis 2026 wird eine Umsetzung von ESG-Integration über alle Mandate angestrebt.
- Zu Beginn einen Fokus auf die liquiden Anlagen, Immobilien, Infrastruktur und Private Equity legen.
- Wahrnehmung von Stimmrechten zu ESG / Engagement.
- Einführung von Negativkriterien.
- Quote von explizit nachhaltigen bzw. Impact-Mandaten sukzessive steigern; bis 2026 Festlegen von Quoten für Sustainable/Impact Investments.
- Eine jährliche Überprüfung bzw. Anpassung der Ziele vornehmen.
- Eine sukzessive Erweiterung auf alle Asset Classes planen.

Bereits umgesetzt wurde folgendes:

- Ein signifikanter Anteil der Privatmarktanlagen, sei es in Infrastruktur, Private Equity oder Private Debt, ist seit 2023 mit klaren ESG-Vorgaben versehen oder auf die ESG-Umsetzung von Servisa abgestimmt. Im Bereich Private Equity wurde ein Mandat mit klaren Vorgaben bezüglich Ausschlusskriterien, einer Quote für Impact Investments und einem verpflichtenden ESG-Reporting abgeschlossen. Die Investitionen werden über die nächsten vier Jahre aufgebaut.

Alliance Climatique Suisse

Schlussfolgerung:

« Good Practice » Pensionskasse:

- Verpflichtung zur Dekarbonisierung der Aktien und Obligationen zu Netto-Null 2050 mit Zwischenziel der Reduktion der CO2-Intensität um 40% bis 2030 im Vergleich zu 2020.
- Gemäss Offenlegung der Investitionen zur Auswertung an die Klima-Allianz, und bestätigt durch das neueste Nachhaltigkeitsreporting 2024, besteht die Dekarbonisierungsleistung auf den Aktien und Unternehmensobligationen aus einer um fast die Hälfte tieferen CO2e-Intensität (Scope 1 und Scope 2) als die Marktreferenz – mehrheitlich aufgrund der eingesetzten Fonds der ZKB.
- Auf über drei Vierteln der Aktien und Obligationen besteht die eingebaute Verpflichtung der ZKB zu einem Dekarbonisierungpfad von 4% pro Jahr.
- Merkliches Impact Generating Investing in erneuerbare Energien von rund 1.4% der Aktiven.
- Klima- und Nachhaltigkeitspositives Engagement durch den für über drei Viertel der Aktien und Obligationen eingesetzten Fondsanbieter ZKB Asset Management auch via Climate Action 100+, mit klimapositiver Wahrnehmung der Stimmrechte.

↑+

Tendenz 2020-2025:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Servisa ist auf einem Weg, der bei weitergehenden und gleichwertigen Massnahmen im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Wirkachsen als in Linie mit dem wissenschaftsbasierten Absenkpfad zur Limitierung der Klimaerwärmung auf das 1.5°C-Ziel des Pariser Klima-Abkommens betrachtet werden kann.
- Der eingeschlagene Pfad der Servisa mit den konkreten Massnahmen zur Dekarbonisierung der Aktien und Unternehmensobligationen ist gut im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2e auf allen Finanzanlagen einschliesslich der Infrastruktur und der Alternativen Anlagen nicht viel später als 2040 im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist noch ausstehend.
- Zur Erreichung der Begrenzung der Klimaerwärmung auf 1.5°C ist bis 2030 eine Reduktion um möglichst 60% gegenüber 2020 erforderlich, sowie ein fortgesetzt ambitionierter Absenkpfad zu Netto-Null finanzierte Treibhausgasemissionen nicht viel später als 2040, ermittelt in Abhängigkeit des zum gegebenen Zeitpunkt wissenschaftlich ermittelten Restbudgets an Treibhausgasemissionen gemäss dem aktuell fortgeschrittensten One Earth Model der UN Environment Programme-Financial Initiative (UNEP-FI).
- Ebenfalls fehlt noch eine Nachhaltigkeitstrategie für die bisher nicht abgedeckten Anlagekategorien Infrastruktur und Alternativen Anlagen mit Private Equity, Private Debt, Hedge Funds und Insurance Linked Securities mit dem Ziel, einen Dekarbonisierungpfad respektive eine Maximierung der Nachhaltigkeit und der Positivwirkung festzulegen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance und zur expliziten Unterstützung der UN-Sustainable Development Goals ist ebenfalls das starke Hochfahren des « Impact Generating Investing » ausschliesslich in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäss der EU-Taxonomie der klimapositiven Wirtschaftsaktivitäten und der auch die sozial positiven Aktivitäten einschliessenden IRIS+Taxonomie des Global Impact Investing Network (GIIN).
- Um der nationalen Strategie nachhaltige Entwicklung des Bundes, die auch den Finanzmarkt in die Pflicht nimmt, zum Erfolg zu verhelfen, ist das Hochfahren eines glaubwürdigen « Impact Generating Investing » zur optimalen Unterstützung der anwendbaren Sustainable Development Goals (SDG) empfehlenswert.